



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{2}$ S. 75 M., $\frac{1}{2}$ S. 38 M., $\frac{1}{4}$ S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins $\frac{1}{4}$ S. 32 M., $\frac{1}{2}$ S. 60 M., $\frac{1}{4}$ S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 131 (N. 77).

Leipzig, Donnerstag den 26. Juni 1919.

86. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verein der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig.

Verhandlungsbericht über die Ordentliche Hauptversammlung in Leipzig, den 19. Mai 1919, nachm. 3 Uhr, Sachsenzimmer, Deutsches Buchgewerbehaus.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungsabluß des Jahres 1918.
Dazu: Antrag des Vorstandes, zur Deckung des Fehlbetrages aus den Kriegsjahren einen Sonderbeitrag von 10 Mark zu erheben.
3. Haushaltplan für das Jahr 1919.
4. Wahlen.
Vorschlag des Wahlausschusses: Dem allgemeinen Wunsche entsprechend, in den jetzigen Zeiten ohne zwingende Gründe eine Änderung in der Besetzung der Ämter im Vorstande und in den Ausschüssen nicht eintreten zu lassen (§ 24 der Satzung), schlägt der Wahlausschuß vor, auch in diesem Jahre eine Änderung nicht vorzunehmen, soweit sich diese nicht durch Ableben oder Verzicht auf Wiederannahme des Amtes nötig macht.
5. Satzungsänderung: Siehe Bekanntmachung nebst Begründung in Musikhandel und Musikpflege 1919 Nr. 11.
6. Erhebung des Sortimentens-Teuerungszuschlags von 10% auf Grund der Notstandsordnung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler vom 8. Oktober 1918. — Nachträgliche Genehmigung.
7. Antrag des Herrn F. J. Tonger in Köln a. Rh.:
Der Vorstand des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig wird gebeten, sich mit dem Vorstand des Börsenvereins ins Benehmen zu setzen und durch diesen bei dem Vorstand der Leipziger Kommissionäre zu erreichen zu versuchen, daß dessen Mitglieder gehalten werden, keine buchhändlerische usw. Vertretung zu übernehmen, ohne sich vorher bei den ständigen Ortsvereinen oder anerkannten Berufskollegen zu erkundigen. Maßgebend für alle buchhändlerische Belieferung sollen — soweit es sich um die Vertretung eines Musikalienhändlers handelt — die Verträge für die Aufnahme von Mitgliedern in den Verein der Deutschen Musikalienhändler sein.
8. Ernennung eines Ehrenmitgliedes.
9. Anregungen aus der Mitte der Versammlung.

Zu der auf heute, Montag, den 19. Mai 1919, beim Befehlshaber der Besatzungsstruppen (Freiw. Landesjäger-Korps) General Maercker angemeldeten und genehmigten ordentlichen Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig haben sich die in der besonders geführten Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder und Gäste im Sachsenzimmer des Deutschen Buchgewerbehauses zu Leipzig eingefunden.

Die Einladung zur Hauptversammlung nebst Tagesordnung ist satzungsgemäß und rechtzeitig erfolgt, und zwar durch Abdruck in »Musikhandel und Musikpflege« Nr. 12 vom 1. Mai 1919 und (nebst Rechnungsabluß 1918 und Haushaltplan 1919) durch unmittelbare Versendung am 3. Mai 1919.

Zunächst fragt der Vorsteher an, ob die Herren Hans Dietrich (Leipzig), Richard Rudloff (Urb. Gebr., Leipzig), Arthur Kirchner (Aug. Cranz, Leipzig), Ludwig Jahrbach (B. Schott's Söhne), Georg Merseburger (Leipzig), Otto Reißhauer (B. Scheithauer, Berlin) der Versammlung als Gäste beiwohnen können. Ein Widerspruch erhebt sich nicht.

Hierauf wird die Hauptversammlung kurz nach 3 Uhr eröffnet. Der Vorsteher, Herr Robert Lienau, begrüßt die Erschienenen und entwirft in bewegten Worten ein Bild der gegenwärtigen Lage des Musikalienhandels und der Pflichten unseres Vereins in diesen trüben Zeiten. Er mahnt zur Entschlossenheit und zu Geschlossenheit, um unsere Organisation zur notwendigen Stärke zu entwickeln. Einen besonders innigen Nachruf widmet er allen Kämpfern aus unserem Berufe, die im Weltkrieg Blut und Leben für uns gelassen haben.

Zum Punkt 1 der Tagesordnung: Geschäftsbericht (abgedruckt in Nr. 113 d. Vbl.), übergehend, verliest der Herr Vorsteher die einzelnen Punkte. Bei dem Absatz: Angestelltenfrage wird der Vorstand ermächtigt, eine Entschliebung, ähnlich der in der am 18. Mai 1919 stattgefundenen Hauptversammlung des Börsenvereins erfolgten, zu fassen. Zu Ehren unserer verstorbenen Mitglieder erheben sich die versammelten Herren von ihren Plätzen, nachdem noch Herr Lienau in warmen Worten besonders der Herren Edmund Astor und Ludwig Gurdhaus gedacht hatte. Zu der Leipziger Messe des Musikalienhandels spricht Herr Geheimrat Dr. L. Volkmann und stellt eine große »Wugra-Messe« des Deutschen Buch- und Musikalienhandels für das nächste Jahr in erfreuliche Aussicht.

Der Geschäftsbericht wird hierauf einstimmig genehmigt und dem Vorstand allseitig Entlastung erteilt.

Nunmehr erteilt der Vorsteher, zum

2./3. Punkt der Tagesordnung, Rechnungsabluß 1918 und Haushaltplan 1919 übergehend, Herrn Richard Leede, als Schatzmeister, das Wort. Dieser gibt zu dem gedruckt vorliegenden Abluß über das Jahr 1918 und den Haushaltplan 1919 verschiedene Erläuterungen. Auf Antrag des Vorsitzenden des Rechnungsausschusses, Herrn Erhard Schulz, wird dem Vorstand sowohl wie dem Schatzmeister für den Jahresabluß 1918 einstimmig Entlastung erteilt. Zu dem Haushaltplan 1919 ergreift Herr Hofrat N. Pinnemann das Wort und hält, unter eingehender Begründung, die Ausgabenposten zu gering. Er stellt deshalb den Antrag, den Sonderbeitrag auf 20 M. zu erhöhen. Herr Carl Pinnemann stimmt diesem Antrag zu und macht den weiteren Vorschlag, auch den Zuschuß aus der Robert-Astor-Stiftung von M. 10 000.— auf M. 12 000.— zu erhöhen. Der erste Antrag, den Sonderbeitrag auf M. 20.— zu erhöhen, wird einstimmig angenommen. Eine Abstimmung über den Haushaltplan 1919 wird, da die Versammlung auf Anregung der Herren Carl Pinnemann und Reinhold Koch die nähere Auskunft über die Zeitungsumänderungen erbittet, zunächst abgesetzt und Herrn Hofrat Richard Pinnemann wird zu dem

4. Punkt der Tagesordnung, Wahlen, das Wort erteilt. Einstimmig werden die gedruckt vorliegenden Wahlvorschläge genehmigt. Es sind somit gewählt in den

Vereins-Ausschuß: Herr Dr. Bernhard Klemm, Leipzig.

In den Ausschuß für Urheberrecht: Die Herren Dr. Gustav Voß, Berlin, Max Brodhaus, Leipzig, Geh. Hofrat Dr. Ludwig Volkmann, Leipzig.

In den Wahlausschuß: Herr Kommerzienrat Felix Siegel, Leipzig.

Die Herren nehmen die Wahl dankend an.